

«Fastenopfer»-Serie, Teil 1 *

«Föranand» für Burkina Faso

Wohltätig Das «Volksblatt» stellt die von «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» unterstützten Projekte vor. Schüler der Weiterführenden Schulen Vaduz sammeln für die Erneuerung der Geburtsstation im Savannenspital Shalom (Burkina Faso).

In Burkina Faso haben die meisten ärmeren Menschen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Jedes sechste Kind stirbt vor Erreichung des fünften Lebensjahres. Dies passiert hauptsächlich, weil harmlose Krankheiten nicht richtig diagnostiziert oder behandelt werden können und das Immunsystem der Kinder auf Grund von Mangelernährung geschwächt ist.

Seit dem letzten Konzert im März 2017, bei dem die «Kings & Queens» der Weiterführenden Schulen Vaduz für die Solaranlage des Savannenspitals in Burkina Faso gesammelt ha-

ben, besteht ein reger Kontakt mit dem Verein für humanitäre Hilfe Liechtenstein. Die Schüler der Weiterführenden Schulen Vaduz möchten mit verschiedenen Projekten die Erneuerung der Geburtsstation des Savannenspitals Shalom ermöglichen.

Konzert für einen guten Zweck

«Metanand» und «föranand» gestalten die «Kings & Queens», die WSV-Chorband, klassen-, stufen- und schulübergreifend ein Konzert, das am Mittwoch, den 28. März 2018, um 19 Uhr im TAK stattfinden wird.

(Freier Eintritt, Kollekte) Ebenfalls wollen einige Schüler mit Jugendlichen in Burkina Faso in Kontakt tre-

ten. Damit soll eine Basis für ein Verständnis von globalen Zusammenhängen und Empathie für Menschen in anderen ärmeren Ländern gelegt werden.

Das Spendenprojekt findet in Zusammenarbeit mit «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein», der Musikschule, dem Theater am Kirchplatz und dem Verein für humanitäre Hilfe Liechtenstein statt. (eps)

ANZEIGE



Spenden auch online möglich. Weitere Informationen auf

www.wirteilen.li

Spendenkonto:

Liechtensteinische Landesbank AG
Kontonummer: 218.075.56
Clearingnummer: 8800
IBAN: LI80 0880 0000 2180 7556

* Mit der Fastenopfer-Serie stellt das «Volksblatt» die von der Stiftung «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» unterstützten Projekte vor.